

nen häßlichen Zopf gebunden, hinten herabhängt und sich wie eine Schlange krümmt.

Die Farbe der Haut ist gelbbraun bey dem männlichen Theile des Volkes, mehr ins gelblichweiße übergehend bey den Bewohnern der nördlichen Gegenden, bey den Männern im Süden des Landes mehr der braunerern Farbe sich nähernd. Den Mädchen und Frauen in China, besonders aus höheren Ständen, gilt weiße Farbe der Haut als vorzügliche Schönheit: sie ist denen, die sich fast nie der freyen Luft aussetzen, selten sogar ihre Wohnungen verlassen, eigenthümlich; andre ersetzen durch Schminke den Mangel einer weißen Hautfarbe, aber roth legt niemand auf, wie es oft in Europa zu geschehen pflegt. Außer dieser Entstellung des Gesichtes der Chinesinnen verwenden sie große Sorge auf eine ähnliche, gleich widernatürliche, an den Füßen. Der kleinste Fuß ist der schönste, und den Mädchen und Frauen gebührt ein vorzüglicher Schönheits = Ruf, nach den Grundsätzen dieser Asiaten, welche ihre Füße von frühester Jugend an, (durch Einpressen in metallene Schuhe, wodurch die Zehen unter den Ballen hinabgekrümmt werden und an ihm fest liegen bleiben;) so sehr verunstalten, daß sie kaum einige Schritte ohne Gefahr zu fallen gehen können, und daher der Unterstützung ihrer Sklavinnen bedürfen.

Ihr langes schwarzes Haupthaar winden die Chinesinnen auf dem Scheitel zusammen und zieren es mit eingesteckten Blumen und langen silbernen Nadeln. Sowohl